



Stadt Bielefeld

Der Seniorenrat

 www.seniorenrat-bielefeld.de



Tätigkeitsbericht
Wahlperiode 2014 bis 2020

Tätigkeitsbericht des Seniorenrats Bielefeld Wahlperiode 2014 – 2020

Dieser Arbeitsbericht hat zwei Ziele: Er soll die Arbeit des Seniorenrats anhand ausgewählter Beispiele dokumentieren und eine interessierte Öffentlichkeit über seine Tätigkeit informieren. Der Bericht gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil werden anhand einiger Beispiele wesentliche Inhalte der Seniorenratsarbeit insgesamt dargestellt und im zweiten Teil beschreiben die Arbeitskreise des Seniorenrates Ihre Arbeit während der Wahlperiode.





Teil 1: Der Seniorenrat

Die stimmberechtigten, beratenden und stellvertretenden Mitglieder sind einzusehen unter: www.seniorenrat-bielefeld.de

Seniorenratssitzungen

Es fanden in der Wahlperiode insgesamt 65 Sitzungen statt. Die erste Sitzung war am 23.10.2014, die letzte Sitzung am 19.08.2020. Die Sitzungen verlaufen nach dem üblichen Sitzungsritual kommunaler Gremien in Bielefeld. Sie werden in Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und einem Koordinierungsgremium des Seniorenrates, bestehend aus den Leitungen der Arbeitskreise und dem Vorsitz, vorbereitet.

Es melden sowohl Mitarbeitende der Verwaltung als auch Mitglieder des Seniorenrates Tagesordnungspunkte an. Das Koordinierungsgremium befindet darüber, wie die Tagesordnung für die nächste Sitzung aussehen soll. Auf der ersten Sitzung wurden die Arbeitskreise des Seniorenrates gebildet:

- ▶ **Soziales und Gesundheit**
- ▶ **Wohnen im Alter und Pflegeeinrichtungen**
- ▶ **Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr**
- ▶ **Kultur, Weiterbildung und Sport**
- ▶ **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Arbeitskreise kommen i. d. R. in der gleichen Häufigkeit zusammen wie das Plenum des Seniorenrates. Sie informieren über die jeweiligen Projekte und Themen, die sie bearbeiten. Da die Arbeitskreise der zentrale Ort der praktischen Arbeit des Seniorenrates sind, haben diese Ausführungen einen breiten zeitlichen Anteil an den Sitzungen. Die Ergebnisse ihrer Arbeit spiegeln sich in Anträgen wider.

Kontakt zu den Bezirksvertretungen:

Aus dem Seniorenrat wurde für die Bezirksvertretungen jeweils eine Person benannt, um in den Bezirksvertretungssitzungen bei Belangen und Themen, die für eine ortsnahe Seniorenpolitik wichtig waren, auch entsprechend zu vertreten.

Anträge:

Jedes Mitglied ist antragsberechtigt. Diese Beschlüsse haben unterschiedliche Adressaten:

Zum einen sind es in der Regel Beschlussvorlagen, die von Seiten der Verwaltung der Stadt erstellt werden und unterschiedliche Gremien durchlaufen, u. a. auch der Seniorenrat und letztlich im Rat der Stadt entschieden werden. Beispielhaft handelt es sich hierbei um Beschlüsse zu

- ▶ **Haushalt der Stadt**
- ▶ **Leistungs- und Finanzierungsverträge**
- ▶ **Umbau Jahnplatz**
- ▶ **Straßenverkehrspläne und Barrierefreiheit**
- ▶ **Lebenslagenbericht**
- ▶ **Lernreport**

Zum anderen handelt es sich um Anträge, die auf Initiative des Seniorenrates und nach Vorarbeit in den Arbeitskreisen themengerichtet an die zuständigen Ausschüsse gestellt wurden. Insgesamt wurden 38 Anträge gestellt und größtenteils positiv entschieden. Inhaltlich handelte es sich um unterschiedliche Themenfelder wie z.B. :

- ▶ **Öffentliche Toiletten**
- ▶ **Konzeptentwicklung zur Verbesserung der haus- und kinderärztlichen Versorgung**
- ▶ **Erstellung eines aktuellen Altenberichtes**
- ▶ **Vermeidung Altersdiskriminierung durch fortschreitende Digitalisierung**
- ▶ **Fehlende und beschädigte Fahrbahnmarkierung, Barrierefreiheit ÖPNV**
- ▶ **Verbindliche Bedarfsplanung für stationäre und teilstationäre Pflegeplätze**
- ▶ **Altengerechte Quartiersentwicklung**
- ▶ **Leitbild Bildungsregion – Lebenslanges Lernen**
- ▶ **Terminvereinbarungskonzept der Bürgerberatungsstellen**
- ▶ **Arbeitsprozess „Älter werden in Bielefeld“ (jetzt Projekt „Altern Gestalten“)**
- ▶ **Kommunale Handlungsfelder gegen Armut im Alter**
- ▶ **Wohnungsbarometer – Verbesserung der Mangelsituation an bezahlbarem und altengerechtem Wohnraum**
- ▶ **Hitzeaktionsplan**

Neben der Bearbeitung, Diskussion und Verabschiedung von Anträgen und Beschlussvorlagen lebt die Arbeit im Seniorenrat insbesondere von vielfältigen Informationen, die er zu seiner Arbeit benötigt. Diese Informationen werden von der Verwaltung i .d .R. zur Verfügung gestellt oder selbständig durch den Seniorenrat über sachkundige Referent/-innen eingeholt. Beispielhaft seien hier aufgeführt:

- ▶ **Pflegestärkungsgesetz I und II**
- ▶ **Präventionsgesetz**
- ▶ **Inklusionsprozess**
- ▶ **Quartiersentwicklung**

Öffentliche Veranstaltungen

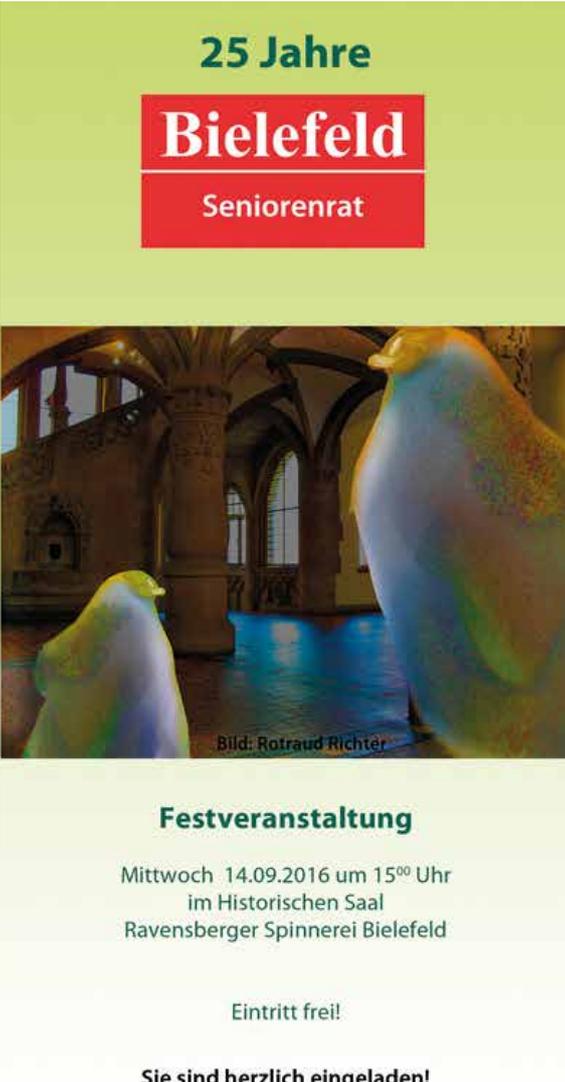
In der abgelaufenen Amtsperiode wurden 6 Veranstaltungen durchgeführt zu die ältere Bevölkerung interessierenden Themen. Für die öffentliche Darstellung der Arbeit des Seniorenrates haben diese Veranstaltungen einen großen Stellenwert und richten sich thematisch nach den Interessen der älteren Bevölkerung.

14.09.2016 Festveranstaltung 25 Jahre Seniorenrat Bielefeld

Am 14.09.2016 konnte der Seniorenrat Bielefeld sein 25-jähriges Bestehen mit einer Festveranstaltung in der Ravensberger Spinnerei feierlich würdigen.

Wenn man sich der Geschichte des Bielefelder Seniorenrates erinnert, so war zum Zeitpunkt des positiven Ratsbeschlusses Januar 1991 in NRW Bielefeld neben Düsseldorf und Köln erst die dritte Großstadt mit einem per Urwahl eingerichteten Seniorenrat.

Diese positive Beschlussfassung dient zweifellos einer nachhaltigen demokratischen Legitimation des Seniorenrates.



25 Jahre
Bielefeld
Seniorenrat

Bild: Rotraud Richter

Festveranstaltung
Mittwoch 14.09.2016 um 15⁰⁰ Uhr
im Historischen Saal
Ravensberger Spinnerei Bielefeld

Eintritt frei!

Sie sind herzlich eingeladen!

Nach den Grußworten durch Bürgermeisterin Karin Schrader, Sozialdezernent Ingo Nürnberger und Vorsitzende Landesseniorenvertretung NRW Gaby Schnell hielt Prof. Dr. Doris Schaeffer Fakultät für Gesundheitswissenschaften Universität Bielefeld den Festvortrag „Lebensphase Alter: Neue soziale und gesundheitliche Herausforderungen“. In ihren Ausführungen erläuterte Frau Schaeffer die neuen sozialen und demographischen Herausforderungen für eine moderne Seniorenpolitik.

Wir sind der Meinung, dass in mittlerweile fast 30-jähriger politischer Arbeit – nach anfänglicher Skepsis seitens der Politik – der Seniorenrat sich als starke politische Interessenvertretung der älteren Bürgerinnen und Bürger etabliert hat.

24.03.2017 Landtagswahl NRW „Wie sieht Ihre zukünftige Seniorenpolitik aus?“

Podiumsdiskussion mit den Landtagskandidaten

25.10.2017 „Früherkennung ist nie zu spät“

Information über die auch für ältere Menschen wichtigen Früherkennungsmaßnahmen und Motivation zu einer höheren Teilnahmerate

Gemeinsam mit der AOK NORDWEST

01.03.2018 „Ausgetrickst – Nicht mit uns“

Altentheater Köln zu Trickbetrügereien älterer Menschen

20.11.2018 „Vorbereitet Älter Werden“

Information zu Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Pflegeangebote

16.10.2019 „Alt ist nicht gleich Alt“

Veranstaltung zur Situation älterer Menschen mit Migrationshintergrund zusammen mit dem Integrationsrat Bielefeld und dem Zentrum für Migranten und interkulturelle Studien Bremen (ZIS)

Altenbericht

Eine moderne Seniorenpolitik ist nur leistbar auf dem Boden aktueller soziodemographischer Daten, einer vollständigen Erfassung bestehender Einrichtungen und Angebote sowie einer repräsentativen Bedarfserhebung für ältere Menschen.

Da der letzte Altenbericht aus dem Jahr 2007 nie aktualisiert wurde, haben wir am 17.06.2015 einen Antrag an den Sozial- und Gesundheitsausschuss (SGA) gestellt, unter Beachtung der o.g. Kriterien einen neuen Bericht zu erstellen.

Dieser Altenbericht wurde 2017 veröffentlicht. Die Datenerhebung, differenziert nach Stadtbezirken, erlaubt somit eine gezielte Analyse der Angebote und Defizite im Sinne einer Fortentwicklung der Seniorenpolitik in Bielefeld.

Leider konnte die stadtteilbezogene Bedarfserhebung seitens der älteren Menschen mit der Methode eines dialogischen Verfahrens trotz eingehender Berichterstattung in allen Bezirksvertretungen bisher nicht umgesetzt werden.

Wir hoffen, dass die mittlerweile vom Sozialdezernat eingerichtete Arbeitsgruppe „Altern Gestalten“ unter Mitarbeit des Seniorenrates und der Wohlfahrtsverbände dieses Defizit beseitigen kann.



Der Seniorenrat im Netz

Der Seniorenrat Bielefeld ist ein Beirat der Stadt Bielefeld und seine Homepage ist im Internet unter www.seniorenrat-bielefeld.de zu finden. Zu Beginn dieser Legislaturperiode ist die Webseite neu aufgestellt worden.

Im Inhaltsverzeichnis z.B. werden die verschiedenen Arbeitsbereiche, Dokumente von Veröffentlichungen, Pressemitteilungen bis hin zur Möglichkeit der Kontaktaufnahme zum Seniorenrat aufgezeigt. Die digitale Welt ist auch im Seniorenrat präsent, hiermit werden die Bürgerinnen und Bürger über 60 Jahre, die einen Internetzugang haben angesprochen.

Teil 2: Die Arbeitskreise

Die Arbeitskreise sind das Herzstück des Seniorenrates. Hier werden Probleme aufgegriffen oder Aufträge des Vorsitzes sowie Veranstaltungen und Publikationen vorbereitet. Jeder Arbeitskreis hat eine/n Leiter/in, die zusammen mit dem Vorsitz des Seniorenrates das Koordinierungsgremium bilden, das die Seniorenrats-sitzungen vorbereitet.

Auf den folgenden Seiten wird ein Überblick über die wichtigsten Inhalte der Arbeit in den Arbeitskreisen dokumentiert.

Arbeitskreis Wohnen im Alter und Pflegeeinrichtungen

Mitglieder:

Dagmar Aichinger, Cornelia Arning, Peter von Becker, Horst Boge, Sigrid Brinkmann, Dietrich Heine, Marlies Hissbach, Hans-Jürgen Kohlmeier, Angelika Meister, Trude Niggeschulze, Heidi Schmidt, Hartmut Sielemann, Erika Uffmann, Christel Wiemers.

Leitung des Arbeitskreises: H. Schmidt

Vertreterin: A. Meister

Ausgeschieden: Dagmar Aichinger, Horst Boge, Rolf Sielemann.

Verstorben: Peter v. Becker, Marlies Hissbach, Hans-Jürgen Kohlmeier .

Ziele:

- ▶ Imageverbesserung der stationären Pflegeeinrichtungen
- ▶ Aktivität gegen die Benutzung der Begrifflichkeit „Ambulant vor stationär“
- ▶ Vergleich verschiedener Wohnformen
- ▶ Aufbau von Versorgungsnetzen in kommunalen Randgebieten
- ▶ Verbesserung des Berufsbildes Altenpflegerin/Altenpfleger
- ▶ Aufklärung und Informationsweitergabe in Zusammenarbeit mit der Pflegeberatung zum Thema „Vorbereitet Älter werden“

Besuch verschiedener Einrichtungen:

- ▶ Ev. Altenzentrum Ernst-Barlach-Haus
- ▶ Lutherstift
- ▶ Pius Heim
- ▶ Frieda – Nadig – Haus
- ▶ Pflegezentrum Lohmannshof

Informationen und Vergleich verschiedene Wohnmodelle:

- ▶ Tagespflege
- ▶ Mehrgenerationenhaus in Quelle
- ▶ Wohngruppenangebote / Seniorenwohnungen

Besuch Pflegeakademien:

- ▶ Deutsche Angestellten Akademie
- ▶ Akademie für Pflegeberufe der AWO

Fachgespräche:

Herr Heyne, Herr Schulz vom SKPR (Sozial- und Kriminalpräventiver Rat Bielefeld)

- ▶ Sicherheit für Seniorinnen und Senioren
- ▶ Gewaltprävention

Herr David, Verein für Betreuungen Bielefeld e.V.

- ▶ Gesetzliche Betreuung

Herr Schüller

- ▶ Kosten und Finanzierung von Pflegeeinrichtungen

Frau Büren

- ▶ Pflegestärkungsgesetz

Frau Bode

- ▶ § 82 SGB XI Finanzierung von Pflegeeinrichtungen
- ▶ Aktuelle und zukünftige Aussagen zur Kostenregelung

Herr Dr. Hautz, Gerontologe

- ▶ Negativ Image der stationären Einrichtungen
- ▶ Berufswahl, Berufsberatung bezogen auf pflegerische Berufe
- ▶ Aus- Fort- und Weiterbildung in Pflegeberufen
- ▶ Fachkräftemangel

Frau Gemkow, Mitarbeit "Enquetebericht Zukunft der Pflege"

- ▶ Imageverbesserungen stationärer Pflegeeinrichtungen
- ▶ Gleichbehandlung von Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderungen
- ▶ Verbesserungsmöglichkeiten z.B. der Arbeitszeitmodelle in der Altenpflege

Frau Bröcker, Pflege und Teilhabe, Heimaufsicht

- ▶ Bericht über den Tätigkeitsbereich der Heimaufsicht

Frau Professorin Hämel, Gesundheitswissenschaften

- ▶ Information über Pflegerische Versorgungsforschung

Mitwirkung und Teilnahme an Arbeitskreisen, Seminaren und Veranstaltungen

- ▶ AK Baumheide: Modelprojekt „Pflege stationär Weiterdenken“, Entwicklung von sektorenübergreifenden, multiprofessionellen Pflegeangeboten
- ▶ BIVA – Pflegeschutzbund (Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen)
- ▶ Sozial- Kriminalpräventiver Rat Bielefeld
- ▶ Kommunale Konferenz Alter und Pflege

Hospitationen

- ▶ Pflegestützpunkt im Stadtbezirk Heepen
- ▶ Pflegestützpunkt im Stadtbezirk Sennestadt

Projekt „Vorbereitet älter werden“

Der AK „Wohnen im Alter und Pflegeeinrichtungen“ möchte Bürgerinnen und Bürger eine Handreichung anbieten, damit sie sich im Vorfeld des Älterwerdens unbelastet mit dem Thema auseinandersetzen, sich informieren und angstfreier fühlen.

Dem Seniorenrat ist es wichtig, dass mit Unterstützung der Pflegeberatung der Stadt Bielefeld alle Bürgerinnen und Bürger verständliche Informationen zur Vorsorge im Alter bekommen.

Kontakte mit den für Pflege zuständigen politischen Gremien:

- ▶ Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Pflege und Alter des Landes NRW
- ▶ Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit und Soziales des Landes NRW
- ▶ Dirk Suchanek, Leiter des Referats für „Landesrecht Pflege, Wohn- und Teilhabegesetz“
- ▶ Jens Spahn, Bundesgesundheitsminister
- ▶ Andres Westerfellhaus, Staatssekretär – Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung

Publikation

Pflege zu Hause in medizinisch und strukturell unterversorgten Wohnquartieren an der Peripherie Bielefelds.

Arbeitskreis Kultur, Weiterbildung und Sport

Mitglieder des Arbeitskreises:

Sigrid Brinkmann, Hans Haberkorn, Dietrich Heine, Anne Knauf-Ehrenhold, Ingrid Koch, Bernd Link, Heidemarie Schmidt (bis 2018), Gabriele Sonnenberg, Wolfgang Wilker (Leiter)

Ziele

Beteiligung älterer Menschen an Angeboten in Kultur-, Sport- und Weiterbildungseinrichtungen in der Gesellschaft

Arbeitsschwerpunkte

Intensive Kontakte zu den Kultur-, Sport- und Bildungseinrichtungen in der Stadt sowie Anregungen und Mitarbeit bei der Schaffung zusätzlicher Angebote für Senioren
Mitarbeit als sachkundige Einwohner im Kultur- und Sportausschuss
Mitarbeit in der AG „Sportentwicklungsplan“
Mitarbeit in der AG „Lernreport“

Kritische Begleitung und aktive Beteiligung an unterschiedlichen Projekten

Umbau der Rudolf-Oetker-Halle

Tag der Mobilität – Bewegt und aktiv älter werden

- ▶ Entwicklung der Aktion „Runter vom Sofa“

Sport im Park

- ▶ regelmäßige Sportaktivitäten (1x wöchentlich) für jedermann ohne Sportvereinsmitgliedschaft an verschiedenen festen Standorten in den Außenbezirken der Stadt unter professioneller Leitung



Besuche

Volkshochschule

- ▶ Weiterbildungsangebote für Senioren
- ▶ Analphabetismus bei Senioren
- ▶ Dauerausstellung „Leben und Arbeiten in der Fabrik – Ravensberger Spinnerei“

Kulturamt

- ▶ Kulturangebote und -förderung für Senioren

Integrationsrat

- ▶ Kultur-, Sport und Weiterbildungsangebote für ausländische Mitbürger

Kultur-Verein „Freunde Ata Türks“

- ▶ Informationen über Aufgaben und Ziele des Vereins für Menschen mit türkischem Migrationshintergrund und Angeboten für Senioren

Stadttheater

- ▶ Informationen über Konzert- und Theateraufführungen in den Stadtteilen
- ▶ Veranstaltungstermine für Senioren an Nachmittagen

Stadtsporbund

- ▶ Information über die Organisation und Arbeitsweise
- ▶ Sportangebote für Senioren in Bielefelder Sportvereinen
- ▶ Bestand und Erhalt Bielefelder Sportstätten/ Sporthallen

Stadtarchiv

- ▶ Informationen über Arbeitsweise und Organisation sowie Nutzung durch die Bürger/innen

Stadtbibliothek – Künstlerinnenforum

- ▶ Informationen über Aufbau, Ziele und Nutzung durch die Bürger/innen

Verein „Cultur konsum Bielefeld-Süd“ in Brackwede

- ▶ Informationen über Kulturarbeit des Vereins im Rahmen des Arbeitstitels „Kultur in den Stadtteilen“

Musik- und Kunstschule

- ▶ Informationen über Angebote für Senioren
- ▶ Geragogik – didaktische Konzepte, Methoden und Lerninhalte für ältere Menschen
- ▶ Auswirkung aktiven Musizierens auf die Erhaltung der kognitiven Leistungsfähigkeit

Anträge

Rudolf-Oetker-Halle

- ▶ Einrichtung einer Behinderten-Toilette auf der Saalebene
- ▶ Vergrößerung der Personenaufzugsanlage
- ▶ Einrichtung weiterer Behinderten-Parkplätze
- ▶ Konzeptentwicklung zum Ausbau des ÖPNV zur ROH

Volkshochschule

- ▶ Wiedereinrichtung der Dauerausstellung „Leben und Arbeiten in der Fabrik – Ravensberger Spinnerei“

Kultureinrichtungen

- ▶ Bekämpfung von Armut im Alter – Bestandsaufnahme zu Ermäßigungen bei kulturellen Angeboten

Sporteinrichtungen

- ▶ Teilhabe älterer Menschen – Schwimmbadbesuche für Menschen ohne Zugang zu digitalen Medien

Inklusionsplanung

- ▶ Nutzung aller öffentlichen Einrichtungen für Bürger/innen ohne Zugang zu digitalen Medien

Seniorenbesuch in der Musik- und Kunstschule Bielefeld

Die seit Anfang des Jahres 2019 erweiterte Aufgabe der Musik- und Kunstschule um den Bereich Erwachsenenbildung war der Anlaß für einen Besuch der Mitglieder des Arbeitskreises Kultur, Weiterbildung und Sport des Seniorenrats Bielefeld in der MuKu.

Herr Direktor Johannes Strzyzewski und sein Stellvertreter, Herr Frank Oberschelp, begrüßten die Besucher in der liebevoll renovierten früheren Kunstgewerbeschule unterhalb der Sparrenburg sehr herzlich und nahmen umfassend und kompetent zu Bildungsfragen und -chancen für Senioren im Musik- und Kunstbereich Stellung.



Besonders der Begriff Geragogik – didaktische Konzepte, Methoden und Lerninhalte für ältere Menschen, mit der Aufgabe, diese auf das Alter vorzubereiten – stand im Fokus der angeregten Diskussion.

Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen eignen sich besonders Schreiben und Malen sowie Musizieren und alle Formen der darstellenden Kunst dazu, die Leistungs- und Lernfähigkeit bis ins hohe Alter zu erhalten.

Einen besonderen Stellenwert haben dabei generationsübergreifende Angebote – also für Jung und Alt. Sie bieten die Möglichkeiten, Kunst und Musik gemeinsam zu erleben und zu gestalten.

Dabei geht es nicht nur darum, Neues zu erlernen, sondern auch darum, alte „vergesene“ Fähigkeiten neu zu beleben. Und das ermöglichen viele Kurse und Workshops aus der umfangreichen Angebotspalette der Schule.

Es wäre deshalb wünschenswert, daß die Senioren in Bielefeld dieses besondere Angebot in Zukunft intensiv nutzen werden.

Musik- und Kunstschule Bielefeld, Burgwiese 9, 33602 Bielefeld
Tel. 0521 – 51-6677, Fax 0521 – 51-6678
muku@bielefeld.de, www.muku-bielefeld.de

Arbeitskreis „Gesundheit und Soziales“

Vorbemerkung:

Zu Beginn der Legislaturperiode wurde sowohl ein Arbeitskreis „Gesundheit“ als auch ein Arbeitskreis „Soziales“ gebildet. Im Laufe der Zeit zeigte sich ein Überlappen der Themenfelder, so dass der Seniorenrat am 19.06.2018 den Beschluss fasste, die beiden Arbeitskreise zu einem Arbeitskreis mit dem Titel „Gesundheit und Soziales“ zusammenzufassen.

Mitglieder:

Dagmar Aichinger, Sigrid Brinkmann, Helga Czajka, Annette Dehmel (stellv. Leiterin), Juliane Drake, Dr. Peter Friedrich, Karsten Gebhardt, Dietrich Heine, Iris Huber (Leiterin und beratendes Mitglied im Sozial- und Gesundheitsausschuss), Erwin Jung, Angelika Meister, Trude Niggeschulze, Jan Scholten, Helga Sielemann, Klaus Voß, Christel Wiemers.

Ausgeschieden aus den Arbeitskreisen sind:

Dagmar Aichinger, Sigrid Brinkmann, Karsten Gebhardt (verstorben) Juliane Drake (verstorben), Klaus Voß.

Bearbeitung der Themenfelder

Um seine Aufgabenstellung zu erfüllen haben die Mitglieder des Arbeitskreises viele Kontakte herstellen, Gespräche/Verhandlungen führen und Veranstaltungen organisieren müssen sowohl mit Mitgliedern aus der Stadtgesellschaft als auch mit Vertreter/innen der Verwaltung und der Politik. Das Spektrum wird nachstehend an einigen Beispielen aufgezeigt:

Gespräche mit der Stiftung Solidarität

In den Jahren 2018/2019 wurden mit Herrn Franz Schaible von der Stiftung Solidarität bei Armut und Arbeitslosigkeit im Rahmen des Projektes „Armut im Alter“ Verhandlungen über eine Firmengründung geführt. Gegenstand des geplanten Unternehmens sollte die Vermittlung von Dienstleistungen älterer einkommensschwacher Menschen gegen Entgelt sein. Wegen der Corona-Pandemie wurden die Verhandlungen in 2020 nicht weitergeführt.

Gespräche mit Dehoga

Während der gesamten Legislaturperiode wurden immer wieder Gespräche mit dem Vorstand des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes -Dehoga- in Bielefeld wegen der Benutzung der Gaststätten-Toiletten für die Öffentlichkeit geführt. Ergebnis: Einführung der „Netten Toilette“.

Gespräche mit Integrationsrat

Im Jahre 2018 hat es Treffen mit Vertreter/innen des Integrationsrates in Bielefeld gegeben. Ziel war es, Meilensteine für die Zusammenarbeit von Seniorenrat und Integrationsrat auszuloten und Maßnahmen für deren Umsetzung festzulegen.

Thema „Patientenbeschwerden“

In 2019 hat der AK mit den dafür verantwortlichen Mitarbeiter/innen der 3 großen Klinikverbände in Bielefeld dieses Thema ausführlich diskutiert. Von allen 3 Vertreter/innen wurde glaubhaft dargelegt, dass in ihren Häusern das Beschwerdemanagement straff organisiert ist und Beschwerden schnellst möglich bearbeitet werden.

Besondere Schwerpunkte aus der Arbeit des Arbeitskreises werden in den nachstehenden **11 Kurzberichten** skizziert.



Bielefelder Sozialfonds

Der Bielefelder Sozialfonds wurde 2012 auf Initiative des Seniorenrates gegründet. Er ist ein Projekt der Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut.

Der Bielefelder Sozialfonds richtet sich vornehmlich an die rund 8.000 älteren Menschen in unserer Stadt, die an der Armutsgrenze leben.

Dem Seniorenrat ist wichtig, dass durch diesen Fonds den Senior/innen unbürokratisch geholfen wird, die mit ihrem Bedarf durch alle Raster der sozialen Sicherung fallen, z.B. mit einem Zuschuss von 80,00 Euro für die Waschmaschinen-Reparatur. Der Zuschuss ist auf maximal 100,00 Euro/a begrenzt. Wöchentlich gehen etwa 2-3 Anträge ein. An Geldmittel werden ca. 15.000,00 Euro/a benötigt, die aus Spenden finanziert werden. Danke für Ihre Spende:

Spendenkonto: Stiftung Solidarität, Verwendungszweck Bielefelder Sozialfonds,
Sparkasse Bielefeld, IBAN: DE54 4805 0161 0044 1319 85

Einführung der Notfalldose in Bielefeld

Die Notfalldose ist besonders für ältere Menschen und Alleinstehende wichtig. Das Plastikgefäß in Größe eines Joghurtbechers wird in der Kühlschrantür aufbewahrt und beinhaltet im Notfall für den Rettungsdienst alle wichtigen Informationen. Dazu zählen z.B. eine Übersicht über Gesundheitsdaten (u.a. Blutgruppe, regelmäßige Medikamenteneinnahmen, Allergien, Angabe zu Kontaktpersonen und Hinweis auf Patientenverfügung usw.)

Der Seniorenrat hat im Herbst 2017 zusammen mit der Betriebskrankenkasse BKK DürkoppAdler mit dem Bekanntmachen und Vertrieb der Notfalldose begonnen.

Außerdem konnte die Politik und die Verwaltung von der Nützlichkeit der Notfalldose überzeugt werden. Anfang 2019 startete die Stadt Bielefeld zusammen mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe (AKWL) eine Kampagne zur weiteren Verbreitung der Notfalldose.

Seitdem ist in fast allen Bielefelder Apotheken die Notfalldose gegen Entrichtung einer Schutzgebühr von 2,00 Euro erhältlich. Die Anschubfunktion des Seniorenrates bewirkte, dass heute in sehr vielen Bielefelder Haushalten diese für die Rettung im Notfall wichtigen Dosen vorhanden sind.

Fahrtauglichkeit älterer Menschen

Da in den Medien immer wieder als Thema auftaucht, gesetzliche Regelungen zur Überprüfung der Fahrtauglichkeit älterer Menschen einzuführen, hat sich der Seniorenrat Ende 2018 entschieden, hier präventiv tätig zu werden. Es wurden in 2019 Gespräche mit verschiedenen Anbietern von entsprechenden Schulungsprogrammen für ältere Menschen geführt.

Dabei stellte sich heraus, dass das Projekt „Fit am Steuer“ für ältere Menschen der Deutschen Verkehrswacht den Vorstellungen des Seniorenrates entspricht. In Kooperation mit der Verkehrswacht Bielefeld e.V. wurde folgendes drei Säulen-Konzept entwickelt:

- ▶ Pkw-Fahrsicherheitstraining für ältere Menschen (ca. 3 Std.)
- ▶ moderierte Gesprächsrunde „Neuerungen im Straßenverkehr“ (ca. 45 Minuten)
- ▶ Seh-, Hör- und Reaktionstest (ca. 45 Minuten)

Dieses Programm mit einer Gesamtdauer von ca. 5 Stunden und maximal 10 Teilnehmer/innen soll allen interessierten älteren Bielefelder/innen zu einem moderaten Preis angeboten werden. Der Kurs soll 3 – 4 x jährlich stattfinden.

Der Probelauf für das Programm mit Mitgliedern des Seniorenrates als Probanden war für April 2020 vorgesehen. Aber dann kam im März 2020 der Corona-Lockdown und dessen Auswirkungen, so dass das Schulungs-Programm auf Frühjahr 2021 verlagert wurde.

Hausärztliche Versorgung in Bielefeld

In der Sitzung des Seniorenrates am 15.06.2016 erfolgte seitens der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) ein Bericht über die hausärztliche Versorgungssituation in Bielefeld. Demnach zeichnet sich aufgrund der Altersstruktur der Hausärzte in naher Zukunft schwerpunktmäßig in bestimmten Stadtteilen (u.a. Sennestadt, Brackwede, Ummeln, Baumheide) eine haus- und kinderärztliche Unter-versorgung ab.

In Kenntnis dieser Fakten regte der Seniorenrat im politischen Raum immer wieder an, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

In Erfüllung des Ratsauftrages vom 28.04.2018 stellte die Verwaltung mit Datum vom 08.11.2018 ihre „Ansätze zur Verbesserung der haus- und kinderärztlichen Versorgung für Bielefeld“ vor, die dann ohne nennenswerte Erweiterungen in der SGA-Sitzung am 26.02.2019 beschlossen wurden.

In der Vorlage wurden im wesentlichen Organisationen und Gremien genannt, in deren Verantwortung nach Meinung der Kommune die Verbesserung der ärztlichen Versorgung liegt ohne direkte Einflussnahme-Möglichkeit der Kommune aufzuzeigen.

Im Gegensatz dazu hatte der Seniorenrat in seiner Sitzung am 19.12.2018 einen umfangreichen Antrag zur Verbesserung der „hausärztlichen Versorgung“ verabschiedet, der u.a. konkrete Maßnahmen vorsah, die durch die Kommune geleistet werden können: z.B. Beeinflussung sog. weicher Standortfaktoren, Bereitstellung von Grundstücken/Räumlichkeiten. Der Antrag ist leider in der SGA-Sitzung am 28.02.2019 weitgehend abgelehnt worden.

Fazit: Auch die noch ausstehende weitere Konzeptentwicklung seitens der Stadt wird nach derzeitigem Stand einer Problemlösung in keiner Weise gerecht werden.

Leistung- und Finanzierungsverträge (LuF)

In den LuF zwischen Stadt und den freien Trägern sowie den Wohlfahrtsverbänden ist geregelt, für welche Leistungen und in welcher Höhe die Stadt Zuschüsse zahlt, z.B. für die Jugendarbeit oder für die offene Seniorenarbeit. Die zu Beginn der Legislaturperiode gültigen LuF hatten eine Laufzeit von 2014 – 2016 mit einem Gesamtvolumen von 14,75 Mio. Euro, davon für die offene Seniorenarbeit 0,74 Mio. Euro.

Für die Verlängerung der LuF ab 2017 hat der Rat am 17.09.2015 beschlossen, dass die neuen Verträge wieder eine 3-jährige Laufzeit von 2017 -2019 haben sollen. Elementarer Streitpunkt für den Abschluss der neuen Verträge war die Weigerung der politischen Gremien, die Personalkostensteigerung in Höhe des Tarifabschlusses im öffentlichen Dienst während der Laufzeit der Verträge zu übernehmen. Erst nach massiven Protesten der Wohlfahrtsverbände, des Jugendringes und der Beiräte, u.a. Seniorenrat, hat der Rat in der Sitzung am 30.06.2016 der vollen Übernahme der Lohnkostensteigerung zugestimmt.

Für die ab 2020 – 2022 gültigen LuF war die Erarbeitung der Vorgaben in der Verwaltung und in den politischen Gremien gekennzeichnet von der durch das Land NRW zur Verfügung gestellten Integrationspauschale aus den Jahren 2018/2019 in Höhe eines niedrigen 2-stelligen Millionenbetrages, die in den Jahren 2020–2023 aufgelöst werden soll. Dieses "Integrationsbudget" soll u.a. zur Ausfinanzierung der LuF dienen, Maßnahmen für den sozialen Zusammenhalt in den Quartieren und Integration von benachteiligten Personengruppen ermöglichen und für Maßnahmen auf dem Bildungssektor und dem Arbeitsmarkt verwendet werden.

Durch die Mittel aus dem Integrationsbudget konnten die Zuschüsse für die offene Seniorenarbeit um rd. 0,275 Mio. Euro/a aufgestockt werden, womit der stetig steigenden Anzahl älterer Menschen Rechnung getragen wird.

Außerdem hat der Seniorenrat erreicht, dass nach Jahren (letztmalig 2013) wieder Mittel in Höhe von 15.000,00 Euro/a für adhoc-Projekte der offenen Seniorenarbeit für 2020–2022 eingeplant wurden.

Nette Toilette in Bielefeld

Das Thema „Öffentliche Toiletten in Bielefeld“ ist für den Seniorenrat ein Dauerbrenner, weil es in Bielefeld kaum öffentliche Toiletten gibt. Das Problem verstärkte sich noch, als 2014 die Stadt aufgrund der nachhaltigen Haushaltssicherung die finanziellen Mittel für die Aktion „Freundliche Toilette“ einstellen musste.

Im Mai 2016 hat der Seniorenrat mit einem umfangreichen Antrag an den Rat der Stadt für die Einrichtung öffentlicher Toiletten (u.a. Erstellung eines Konzeptes für die ganze Stadt mit weitgehender Realisierung, Hinweisschilder in der Stadt, Verzeichnis in der Bielefeld App) das Thema erneut gestartet.

Trotz wiederholtem Insistieren des Seniorenrates bei den politischen Gremien und bei der Verwaltung wurde diese Forderung unter Hinweis auf die hohen Investitionskosten und den erheblichen Reparaturaufwand in Folge von Vandalismus immer abgelehnt. Unabhängig davon hat der Seniorenrat aber erreicht, dass die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Hotel- und Gaststättenverband Dehoga das bundeseinheitliche System „Nette Toilette“ im November 2019 in Bielefeld einführt.

Für eine zu zahlende Aufwandsentschädigung an die teilnehmenden Gaststätten ist im Haushalt der Stadt ein Betrag von 40.000,00 Euro/a eingestellt worden, so dass rd. 30 Gaststätten daran teilnehmen können (in 2020 bisher 20 Gaststätten). Mit der Einführung der „netten Toilette“ hat der Seniorenrat einen Teilerfolg erzielt.

Für die Zukunft lässt die Aussage aller Parteien im Rahmen der Wahlprüfsteine des Seniorenrates zur Kommunalwahl hoffen, dass in der nächsten Legislaturperiode ein stadtweites Konzept zur Einrichtung öffentlicher Toiletten und dessen weitgehende Umsetzung realisiert wird, weil alle Parteien eine dementsprechende Frage mit „JA“ beantwortet haben.

Online-Banking für Senioren

Durch die immer weiter um sich greifende Schließung von Bankfilialen sowie die Kürzung der Öffnungszeiten und den beginnenden Abbau der Geldautomaten sah sich der Seniorenrat in 2017 veranlasst, mit der Sparkasse Gespräche über ein Traineeprogramm über Online-Banking für ältere Menschen zu führen.

Auszubildende der Sparkasse im letzten Lehrjahr entwickelten unter dem Motto „Digital ist einfach“ ein Schulungskonzept, durch das sich Senioren/innen angesprochen fühlen sollen und das ihnen helfen soll, Ängste und Hemmschwellen abzubauen. Während der 60-minütigen Präsentation wird das Online-Banking live am Computer unter Mitarbeit der Interessierten demonstriert. Anschließend können Fragen gestellt werden. Zur häuslichen Nacharbeitung werden schriftliche Unterlagen ausgehändigt.

Mitglieder des Seniorenrates stellten sich als Probanden für das Schulungsprogramm zur Verfügung und fanden die 60-minütige Präsentation leicht verständlich.

Die erste externe Schulung fand am Montag, 30.07.2018, im PIKSL-Labor der Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel statt. Ab September 2018 finden die kostenlosen Schulungen in Senioreneinrichtungen durch Sparkassen-Experten statt, an denen ebenfalls Nicht-Kunden der Sparkasse teilnehmen können.

Die erfolgreichen Veranstaltungen wurden durch die Corona-Pandemie in 2020 gestoppt; sie sollen aber in 2021 weitergeführt werden.

Projekt Alter(n) gestalten in Bielefeld

In 2018 haben das Sozialdezernat der Stadt, die Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände (AGW) und der Seniorenrat (SR) in 2 intensiven Workshops beraten, wie zukünftig das **Älterwerden** in Bielefeld gestaltet werden könnte. In den Beratungen sind auch die Daten und Fakten aus dem Altenbericht 2017 berücksichtigt worden. Ergebnis der Workshops war, dass ein Projekt, an dem **alle Genannten** beteiligt sind, mit dem Titel „Alter(n) gestalten in Bielefeld“ aufgelegt wurde. Der Sozial- und Gesundheitsausschuss der Stadt hat am 22.01.2019 dem Projekt zugestimmt.

Für eine effiziente Vorgehensweise wurde folgende Struktur erarbeitet:

- ▶ Lenkungsgruppe
- ▶ Start mit Vier Fachgruppen, die aber während des Arbeitsprozesses um eine fünfte Fachgruppe erweitert wurden:
 1. Wohnen, 2. Ehrenamt und Beteiligung, 3. Pflege, 4. Sorgende Gemeinschaft, 5. Armut im Alter (zusätzlich)
- ▶ Leitungs-Tandems für die Fachgruppen

Für den Seniorenrat war es wichtig, in allen Gruppen dieses Projektes mitzuarbeiten, um die Interessen der älteren Menschen in Bielefeld zu vertreten.

Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen und wird in 2021 fortgesetzt.

Projekt „Armut im Alter“

Der Arbeitskreis Gesundheit und Soziales (AK) hat sich in den Jahren 2018–2019 intensiv mit dem Thema Armut im Alter auseinandergesetzt. Wegen der Breite des Themas wurden ausschließlich Handlungsfelder, die die kommunale Ebene betreffen, bearbeitet.

Ergebnis der Untersuchung war, dass der Seniorenrat am 26.06.2019 einen Antrag beim Sozial- und Gesundheitsausschuss (SGA) mit der Empfehlung eingebracht hat, die Verwaltung zu beauftragen, die nachstehenden 3 kommunalen Handlungsfelder aufzuarbeiten, für deren Umsetzung Strategien zu entwickeln und diese zu realisieren.

- ▶ Schaffung von bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum für ältere Menschen im Rahmen der 25 % Quote sozialer Wohnungsbau
- ▶ Gewährung von deutlich verbilligten Tarifen im öffentlichen Personen Nahverkehr (ÖPNV) für Senioren/innen und Einführung vereinfachter Entgeltsysteme
- ▶ Schaffung von günstigen Angeboten bei allen kommunalen Freizeit- und Kultur-Veranstaltungen für ältere Bielefelder/innen

Der SGA hat den Antrag angenommen und mit der Bearbeitung das übergeordnete Städtische Projekt „Alter(n) gestalten in Bielefeld“ beauftragt.

Unabhängig davon wurde zeitgleich ein Antrag beim SGA gestellt, die Verwaltung zu beauftragen, ein Konzept zur besseren Bekanntmachung des Rechtsanspruches auf Grundsicherung* im Alter zu erarbeiten. Anlass für den Seniorenrat, diesen Antrag zu stellen war, dass alle einschlägigen Studien davon ausgehen, dass rd. 50% der Berechtigten in Bielefeld, das wären etwa rd. 3.000 ältere Menschen- den Antrag auf Grundsicherung aus verschiedensten Gründen nicht stellen (z.B. Scham, Unwissenheit).

Der SGA hat den Antrag angenommen und die Verwaltung entsprechend angewiesen. Das Sozialamt versucht, das Thema im Rahmen der sozialräumlichen Quartiersarbeit anzugehen. Außerdem ist für das Sozialamt zwischenzeitlich ein sogenanntes Info-Mobil (umgebauter Transporter) bestellt worden, in dem eine niederschwellige Beratung zu den Themen Pflege und Grundsicherung an verschiedenen Standorten in Bielefeld erfolgen kann.

*(Info.: Der Gesetzgeber will mit der Grundsicherung im Alter zumindest das Existenz-Minimum des einzelnen sichern.)

Service in den Bürgerberatungsstellen



Der Service der Bürgerberatungsstellen war während der gesamten Legislaturperiode in Bielefeld Stadtgespräch und somit auch für den Seniorenrat ein Dauerthema.

Im Herbst 2015 hat der Oberbürgermeister ein Konzept zur Kürzung der Öffnungszeiten in allen und Schließung von einzelnen Bürgerberatungsstellen vorgelegt, um den Haushalt durch die eingesparten Personalkosten zu entlasten. Diesem Vorhaben hat der Seniorenrat wegen der Belastungen, die dadurch auf die älteren Menschen in Bielefeld zu kommen, vehement widersprochen. Dieser Widerspruch und auch weiterer Protest im politischen und gesellschaftlichen Raum haben dazu geführt, dass die Kürzungen und Schließung nicht in dem Umfang realisiert wurden wie geplant. Als Beispiel sind zu nennen die Beratungsstellen in Brake, Dornberg, Gadderbaum, Hillegossen und Schildesche.

Im Mai 2018 hat die Verwaltung eine Vorlage erstellt, die sich u.a. mit den langen Wartezeiten in den Bürgerberatungsstellen auseinandersetzt. Um zukünftig die Wartezeiten zu minimieren soll ein System zur online-Terminvereinbarung eingeführt werden. In Anträgen aus Mai 2018 und Dezember 2018 hat der Seniorenrat in Sinne einer generationsübergreifenden Politik beantragt, dass

- ▶ neben den online-Terminen und den telefonischen Terminen auch spontan Termine zur persönlichen Beratung vereinbart werden können; ebenso muss für unvorhersehbare Angelegenheiten ein „Notschalter“ zur Verfügung stehen,
- ▶ die Öffnungszeiten in den Beratungsstellen dem Nutzerverhalten angepasst werden (mindestens 1 x wöchentlich von 15.00 – 18.00 Uhr),
- ▶ für Bürger/innen mit unzureichenden Deutschkenntnissen durch Hinweise in anderen Sprachen die Möglichkeit geschaffen wird, selbstständig Terminvereinbarungen online oder per Telefon durchzuführen.

Um die Interessen der älteren Menschen in Bielefeld zu wahren, wird der Seniorenrat die Serviceleistungen der Bürgerberatung weiter kritisch beobachten.

Besuch von Tagespflegestätten

Am 01.01.2015 ist das Pflegestärkungsgesetz I in Kraft getreten mit erheblicher Erhöhung der Vergütungssätze für Tagespflegeplätze. Damit beabsichtigt der Gesetzgeber u.a., stärker zur Entlastung pflegender Angehöriger beizutragen.

Um sich ein Bild über die Situation der Tagespflegestätten in Bielefeld zu verschaffen, besuchte der AK im 1. Quartal 2016 drei von den insgesamt fünfzehn Tagespflegestätten, die nach einem vorher festgelegten Fragenkatalog bewertet wurden:

- ▶ Tagespflege Voltmannstraße (Auswahlgrund: relativ neu),
- ▶ Christliche Tagespflege Hoffnungsort (Auswahlgrund: christliche Einrichtung),
- ▶ Tagespflege Rosenhöhe (Auswahlgrund: ältere Einrichtung)

Fazit:

- ▶ In keiner der besuchten Tagespflegeeinrichtungen wurden größere Mängel festgestellt.
- ▶ Alle Tagespflegestätten haben ein Finanzierungsproblem, weil nur nach Anwesenheit bezahlt wird, d.h. fehlt ein Betreuer, erhält die Tagespflege keine Vergütung.
- ▶ Probleme ergeben sich durch die steigende Anzahl der Demenzerkrankten und den damit verbundenen erhöhten Aufwand.
- ▶ Oft fehlen auch Medikamentenpläne, die für die reibungslose medikamentöse Betreuung zwingend notwendig sind.

Hinweis:

Um sicherzustellen, dass zukünftig verbindliche Medikamentenpläne vorliegen, hat der Seniorenrat intensive Gespräche mit der Initiative Bielefelder Hausärzte geführt. Außerdem zeigt das Pflegestärkungsgesetz I Wirkung: Anfang 2020 gab es 24 Tagespflegestätten mit 342 Plätzen in Bielefeld (gegenüber 2016 mit 15 Tagespflegestätten).

Arbeitskreis Stadtentwicklung, Umwelt, Klima und Verkehr

Mitglieder:

Dr. Wolfgang Tiemann (Leiter und beratendes Mitglied im Ausschuss Stadtentwicklung), Wolfgang Wilker (stellv. Leiter), Juliane Drake, Elisabeth Krögel, Hans-Wilhelm Haberkorn, Klaus Voss, Jan Scholten, Friedhelm Donath (beratendes Mitglied Ausschuss Umwelt, Klima und Verkehr)

Im Laufe der Legislaturperiode schieden sowohl Dr. Tiemann als auch Klaus Voss aus dem Seniorenrat aus. Juliane Drake verstarb. Als Konsequenz hieraus ergaben sich organisatorische Notwendigkeiten. Friedhelm Donath übernahm die Arbeitskreisleitung und Jan Scholten die Aufgaben im „Stadtentwicklungsausschuss“.

Allen Widrigkeiten zum Trotz hat sich der Arbeitskreis, wie nachfolgend exemplarisch aufgeführt, in die Seniorenratsarbeit und somit auch in die Arbeit weiterer Gremien eingebracht.

Im Bereich Stadtentwicklung:

Mitarbeit bei der „Integrierten Stadtentwicklung“ (Insek-)

- ▶ Sennestadt
- ▶ Baumheide
- ▶ Nördliche Innenstadt (inklusive Luttergrünzug)
- ▶ Stieghorst

Hochbahnsteighaltestellen

- ▶ August-Bebel-Str.
- ▶ Oelmühlenstr./Städt. Kliniken
- ▶ Dürkopp Tor Sechs
- ▶ Endhaltestelle Altenhagen

Jahnplatzumbau

- ▶ Straßenführung während der Bauphase
- ▶ Radwegeführungen

Erreichung der Mittelbereitstellung für „Öffentliche bzw. freundliche Toilette“

Teilnahme:

- ▶ am Runden Tisch „Konversion“
- ▶ an Gesprächen für Quartiersentwicklung
- ▶ an Gesprächen für Entwicklung von Bau/Wohn-u. Gewerbegebieten
- ▶ an Gesprächen für eine „Inklusive Gesellschaft/Stadtverwaltung“

Im Bereich „Umwelt/Klima/Verkehr“:

Mitwirkung von Beschlüssen zum Luftreinhalteplan

- ▶ **Mitwirkung zum 3. Nahverkehrsplan**
- ▶ **Mitwirkung zum Jahnplatzumbau**
- ▶ **Mitwirkung zur Verkehrswende: Radwegeplan, Radentscheid**
- ▶ **Mitwirkung bei Beschlüssen zum Klimanotstand**
 - Klimarat
- ▶ **Gespräche mit „Friday for Future“**
 - Klimabündnis für Bielefeld
 - Verabschiedung der Resolution: „Für die Zukunft unserer Kinder“

Diese Aufzählungen/Aktivitäten stellen nur einen kleinen Ausschnitt dar. Allen Arbeitskreismitgliedern gebührt ein herzliches „Danke Schön“ für ihren Einsatz, für den Verzicht auf Freizeit und für die gezeigte Langmut.

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Mitglieder:

Iris Huber, Helga Sielemann, Christel Wiemers, Friedhelm Donath, Karsten Gebhardt, Dr. Wolfgang Aubke (Leitung)

Ziel der Arbeit des AK war von Beginn der Legislaturperiode an, den Seniorenrat als politisches Gremium und Interessenvertretung der Bielefelder Bevölkerung über 60 Jahre im Bewusstsein von Politik und Öffentlichkeit stärker zu verankern.

Pressemitteilungen:

In 19 Pressemitteilungen haben wir Stellung bezogen u.a. zu:

- ▶ Wohnungsmarktsituation
- ▶ Einschränkung Bürgerberatungsstellen
- ▶ Digitalisierung in Verwaltung und Bankenwesen
- ▶ Barrierefreiheit ÖPNV
- ▶ Haus-Kinderärztliche Versorgung
- ▶ Öffentliche Toiletten
- ▶ Armut im Alter
- ▶ Klimawende
- ▶ Tarife MoBiel
- ▶ Corona-Pandemie – Isolierung älterer Menschen
- ▶ Kürzung Kulturetat

Daneben haben wir in zahlreichen Pressegesprächen und Interviews die Position des Seniorenrates zu aktuellen kommunalpolitischen Themen dargestellt und unsere Forderungen erläutert.

Fazit:

In einer 6-jährigen Legislaturperiode haben wir auf folgenden Feldern unsere Ziele erreicht:

- ▶ Die Erstellung des Altenberichtes zusammen mit dem Projekt „Altern gestalten“ liefert fundierte Daten für eine bedarfsgerechte moderne Seniorenpolitik
- ▶ Stärkung der Quartiersarbeit unter besonderer Berücksichtigung der Belange älterer Menschen mit Migrationshintergrund
- ▶ Berücksichtigung der Bedarfe älterer Menschen im Rahmen der Verkehrswende
- ▶ Bessere Ausstattung der offenen Seniorenarbeit mit wieder aufgenommener Zuwendung von 15000.- € und finanzieller Stärkung der Service- und Begegnungsstätten durch die Leistungs- und Finanzierungsverträge mit den Wohlfahrtsverbänden
- ▶ Beschluss für Erstellung eines Hitzeaktionsplanes angesichts der Klimawende
- ▶ Thematisierung „Armut im Alter“ und Anstoß von Verbesserung der Situation auf kommunaler Ebene
- ▶ Stärkere Wahrnehmung der Arbeit des Seniorenrates in Politik und Öffentlichkeit durch intensive Öffentlichkeitsarbeit
- ▶ Lernreport: Anpassung der Bedarfe und Angebote eines lebenslangen Lernens für ältere Menschen

Nur teilweise haben wir unsere Ziele zu gestellten Anträgen erreicht bei den Themen:

- ▶ Konzeptentwicklung zur Verbesserung haus- und kinderärztlicher Versorgung
- ▶ Öffentliche Toilette. Erreichen konnten wir die Wiederaufnahme und nachhaltige Finanzierung des Projektes „Nette Toilette“. Defizite gibt es weiterhin bei der Einrichtung öffentlicher Toiletten in den Stadtbezirken und an den Umsteigepunkten des ÖPNV ins Umland
- ▶ Stärkere Berücksichtigung der fortschreitenden Digitalisierung in Öffentlichkeit und Verwaltungshandeln für die Menschen, die nicht mit den digitalen Medien umgehen können.
- ▶ Bei der Fortentwicklung des Nahverkehrsplanes sind die Belange älterer Menschen bisher nur unzulänglich berücksichtigt worden.

Es wird Aufgabe des neuen Seniorenrates sein, die erwähnten Teildefizite zu verbessern und die im Prozess befindlichen Projekte erfolgreich zu Ende

Dankeschön!

Der Seniorenrat könnte seine vielfältigen Aufgaben nicht wahrnehmen, hätte er nicht die Unterstützung aus Verwaltung und Politik.

Der Oberbürgermeister, die zuständigen Dezernenten, Amtsleitungen und Bezirksbürgermeister/innen hatten immer ein offenes Ohr für die Anliegen des Seniorenrates. Dank enger Zusammenarbeit mit dem leider zu früh verstorbenen Vorsitzenden des Beirates für Behindertenfragen Herrn Wolfgang Baum konnten wir zahlreiche gemeinsame Anliegen und Anträge durchsetzen.

Besonders aber möchte sich der Seniorenrat bei Frau Bernadette Büren und ab 2019 bei Frau Nora Kristin Gäbel als zuständige Altenhilfeplanerinnen bedanken.

Ein weiterer großer Dank geht an die während der Legislaturperiode für den Seniorenrat zuständigen Verwaltungskräfte in der zeitlichen Reihenfolge Frau Erika Sandison, Herr Wilfried Puller und jetzt Herr Sven Schloemann. Als zuständige Sitzungsmanager/in haben sie nicht nur exzellente Protokolle geführt und die Sitzungen vorbereitet, sondern waren auch stets sachkundige Ansprechpartner.



Es fehlt: Haberkorn, Hans-Wilhelm

Mitglieder des Seniorenrates 2014–2020

Stimmberechtigtes Mitglied	Stellvertreter*in
Dr. Wolfgang Aubke (Vorsitz)	Siegfried Kienitz †
Iris Huber (stellv. Vorsitz)	Christel Wiemers
Friedhelm Donath (Beisitzer)	Gerd Lewandowsky (ausgeschieden)
Dagmar Aichinger (ausgeschieden)	Trude Niggeschulze
Doris Johanna Bockholt (ausgeschieden)	Hartmut Sielemann (ausgeschieden)
Annette Dehmel	Cornelia Arning
Hans-Wilhelm Haberkorn	Elisabeth Krögel
Dietrich Heine	Juliane Drake †
Ingrid Koch	Helga Sielemann
Heidemarie Schmidt	Dr. Peter von Becker †
Jan Scholten (seit Oktober 2015)	./.
Dr. Wolfgang Tiemann (ausgeschieden)	Wolfgang Wilker
Erika Uffmann	Hans-Jürgen Kohlmeier †
Klaus Voß (ausgeschieden)	Bernd Link

Benannte Mitglieder	Stellvertreter*in	Institution/Fraktion
Angelika Meister	Marlies Hissbach † Ilona Schubert (ausgeschieden) Helga Czajka	Alten- und Pflegeheime
Rolf Winkelmann	Karin Pieper (ausgeschieden) Wolfgang Baum †	Beirat für Behindertenfragen
Dr. Peter Friedrich	Karsten Gebhardt †	AG Wohlfahrtsverbände
Selim Yilmazer	Cemil Yildirim	Integrationsrat
Bernd Möller †	Gabriele Sonnenberg Anne Ehrenhold-Knauf	SPD
Erwin Jung	Petra Brinkmann	CDU
Hannelore Pfaff	Johannes Menge	Bündnis 90/Die Grünen
Sigrid Brinkmann (ausgeschieden)	Dieter Prast (ausgeschieden)	BfB
Hans-Dietmar Hölscher	Willi Waidelich (ausgeschieden) Marita Krüger	Die Linke
Horst Boge (ausgeschieden)	Harald Buschmann (ausgeschieden)	FDP
Michael Gehre	./.	Bielefelder Mitte

Der Seniorenrat gedenkt seinen in der Legislaturperiode verstorbenen Mitgliedern Juliane Drake, Marlies Hissbach, Wolfgang Baum, Harald Buschmann, Karsten Gebhardt, Siegfried Kienitz, Hans-Jürgen Kohlmeier, Bernd Möller und Dr. Peter von Becker.

Impressum

Herausgegeben von:



Stadt Bielefeld
Seniorenrat

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Wolfgang Aubke

Gestaltung:

Stadt Bielefeld, Zentrale Leistungen, Druckservice

Stand:

10/2020

Quellenangabe Bilder: Stadt Bielefeld